

## Noch'n Gedicht

Nach 300 Zuschriften an den „Poesiebriefkasten“ gibt es eine Lesung mit Ausstellung



Post von Dichtern: Melanie Kieweg (li.) von der Stadtteilinitiative „Mehr Platz zum Leben“ entleert mit Isa Schiffer und Brigitte Obermaier von den Südbayerischen Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte den Poesiebriefkasten. FOTO: BARDEHLE

**Giesing** – Die Stadt ist voller Lyriker und Lyrikliebhaber. Das legen die Bündel an Briefen nahe, die seit fünf Monaten in einem kleinen bunten Postkasten am Hans-Mielich-Platz in Untergiesing eintreffen. Der Strom an Sendungen reißt nicht ab, den Hobbypoeten an den „Poesiebriefkasten“ schicken. 300 Absender haben seit Herbst vergangenen Jahres selbst verfasste Verse oder Abschriften ihrer Lieblingsgedichte an Münchens erste Adresse für Lyrik aller Art versandt. Die Initiatoren, die Stadtteilinitiative „Mehr Platz zum Leben“, zeigt sich euphorisch über den Erfolg ihres als Kunstaktion angelegten Projekts – und verschafft dem gereimten Sendungsbewusstsein nun öffentliches Gehör: Am Donnerstag, 20. März, veranstaltet die Initiative in den Räumen der Südbayerischen Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte (SWW) in am Roßtalerweg 2 in Giesing einen „Poetischen Abend“ mit Lesung der Lyrikzuschriften.

Die Begrüßung übernehmen um 19.30 Uhr der Bezirksausschussvorsitzende Clemens Baumgärtner (CSU) und seine Gremiumskollegin Melanie Kieweg (parteilos), die zudem Vorsitzende der Stadtteilinitiative ist. Die Untergiesinger Künstlerin

### Auch der berühmte Dramatiker Franz Xaver Kroetz hat ein Gedicht eingesandt

Katharina Schweissgut – sie hatte die Idee für den „Poesiebriefkasten“ – wird mit VHS-Mitarbeiter Günter Ebert das Lyrikprojekt erklären. Anschließend bekommen die Besucher den Siegerfilm („Goethe goes video“) des 1. Internationalen Poesiefilmfestes zu sehen, das kürzlich im Gastspiel über die Bühne ging.

Im Mittelpunkt stehen freilich die Gedichte aus dem kleinen Kasten am Hans-Mielich-Platz. Die Besucher erwartet ein

breites Spektrum: tief sinnige Gedanken, skurrile Alltagsszenen, heitere Aperçus, notiert auf Büttenpapier, Ansichtskarten, Servietten, Fotokarten. Die Autoren haben sich Träume, Gedanken, Befindlichkeiten von der Seele gedichtet, darunter auch sehr berührende Verse von Trauernden aber auch kauzige Mini-Erzählungen in Heinz-Erhard-Manier. Zu den fabelhaftesten Zuschriften zählt ein Poem des Dramatikers Franz Xaver Kroetz – ein düsteres Gedicht mit dem Titel „Böser Himmel“.

Den szenischen Vortrag übernimmt Beate Himmelstoß, Sprecherin beim Bayerischen Rundfunk. Die Gedichte werden dann in einer Ausstellung bis Freitag, 28. März, im SWW-Haus am Roßtalerweg präsentiert. **STEFAN MÜHLEISEN**

Wer Gedichte einsenden will, schickt diese an folgende Adresse: Poesiebriefkasten/Kunstforum HMP, Hans-Mielich-Platz2, 81543 München